

Neues aus dem Gymnasium Weingarten

29.9.2013



„Weltwärts“ – AbiturientInnen des Jahrgangs 2012 berichten von ihrem Auslandsjahr als Freiwillige

Wie man durch die „Spende“ einer Flasche Cola einer Polizeikontrolle entgeht, und wie man sein Handy sicher trägt (nämlich im Träger des BH) – diese und andere Erfahrungen aus ihrem Auslandsjahr in Südamerika als Freiwillige im Rahmen des „Weltwärts“-Programms der Bundesregierung teilten drei Abiturienten des Abi-Jahrgangs 2012 mit vielen interessierten Zuhörern, die der Einladung des Ehemaligenvereins des Gymnasiums Weingarten gefolgt waren, sich am Montag, dem 23.9. die Berichte der drei Ehemaligen anzuhören. Corinna Wilhelm berichtete aus Bolivien, Jessica Bittenbinder verbrachte ein Jahr in Argentinien, und Simon Feyrer hatte ein Jahr in Mexiko zugebracht.

Durch den Abend führte ein anderer „Ehemaliger“, SWR-Moderator Dirk Polzin, der die drei angehenden Studenten nach ihren Präsentationen in einer Interviewrunde über ihre Eindrücke befragte. Obwohl alle drei über große Probleme in ihren Gastländern berichteten (vor allem von Korruption und Gewalt war hier die Rede), bezeichneten sie übereinstimmend die Erfahrung ihres Auslandsaufenthalts als eine positive. Sie mussten Krisen überwinden, lernten zu improvisieren, und vor allem lernten sie es zu schätzen, dass in diesen südamerikanischen Ländern trotz der verbreiteten Armut eine größere Zufriedenheit zu herrschen scheint als in Deutschland. Auf die Frage, inwieweit das Jahr als Freiwillige sie verändert habe, antwortete Corinna Wilhelm, sie könne nun die Unzufriedenheit, die sie hier wahrnehme, nicht mehr verstehen; für Jessica Bittenbinder hat sich der Blick „geöffnet“: sie wolle nun, entgegen ihrer ursprünglichen Absicht, Soziale Arbeit studieren. Simon Feyrer, der an einer teuren Privatschule unterrichtete, hat im Nachhinein das Privileg einer kostenlosen Ausbildung in Deutschland schätzen gelernt. Während er Zweifel äußerte, ob man als Einzelner die Umstände in den lateinamerikanischen Ländern verändern könne, hatten die in sozialen Einrichtungen tätigen Mädchen eher den Eindruck, durch ihren persönlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag geleistet zu haben – nicht nur für die eigene Entwicklung.

Lz



Simon Feyrer, Dirk Polzin,
Corinna Wilhelm, Jessica
Bittenbinder (v.l.)